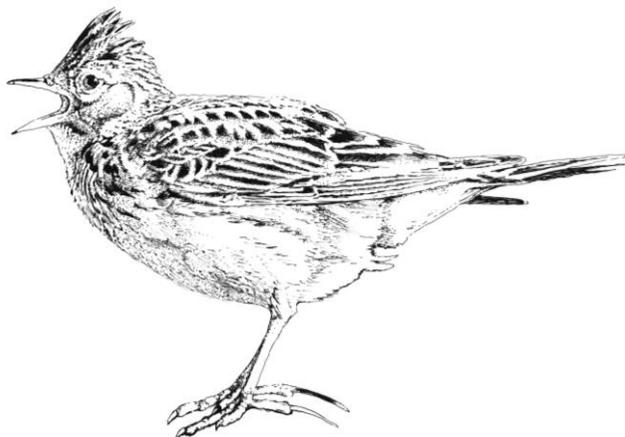


Vogelkundliche Beobachtungen im Ulmer Raum im Jahr 2019

von Klaus Schilhansl



Vogel des Jahres: Feldlerche

Zeichnung: NABU/S.Gendera

Aufgrund von vor allem eigenen Beobachtungen im Ulmer Raum stellte ich diesen Bericht zusammen; er erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Abkürzungen:

0,1 = 0 Männchen, 1 Weibchen

Winter 2018/19

Im Januar lag im Bereich des Donautales an 28 Tagen Schnee, aber nur an vier Tagen war die Schneedecke den ganzen Tag geschlossen. Die Schneehöhe betrug nur am 10.1. und 11.1. mehr als 10 cm (bis 11 bzw. 12 cm).

Im Februar lag vom 1.-8.2. Schnee. Die Schneedecke war nie ganztägig geschlossen und maximal bis 7 cm stark. Unter den Gewässern waren nur die Baggerseen vom 20.1.-20.2. vollkommen zugefroren. Die Fließgewässer und auch die Stauseen waren immer eisfrei.

Meine alljährliche Greifvogellinientaxierung auf 34,5 km im Donaumoos zwischen Unterelchingen und Riedhausen erbrachte am 12.1.2019 folgende Ergebnisse: 30 Mäusebussarde, 0,1 Kornweihe, fünf Turmfalken; außerdem 23 Feldlerchen, 60 Wacholderdrosseln, 6 Stieglitze und 9 Rohrhammern. Es zeigte sich wieder, dass, obwohl nur bis 4 cm Schnee lag, mit großen, schneefreien Flächen, nur wenige Greifvögel zu sehen waren. Der Grund war das geringe Vorkommen von Feldmäusen, der Hauptnahrung der Greifvögel und vor allem auch der Grau- und Silberreiher, die vollkommen fehlten.

Wie auch schon im letzten Jahr überwinterten nur sehr wenige Singschwäne bei uns, z.B. 7 ad. am 12.1. und 2 ad. am 26.1. am Leipheimer Stausee, sowie 2 ad. am 25.1. am Faiminger Stausee.

Da die Baggerseen vom 20.1.–20.2. zugefroren waren, sammelten sich die Wasservögel vor allem auf den eisfreien Stauseen. So zählte ich z.B. am 25. und 26.1. an 10 Stauseen von Ehingen bis Gundelfingen vor allem die Haubentaucher und Höckerschwäne: insgesamt 57 bzw. 389. Außerdem wurden beobachtet: 36 Sturmmöwen am 25.1. am Öpfinger Stausee, 0,1 Mittelsäger am Donaurieder Stausee und 259 Rostgänse, 27 Brandgänse, 31 Mittelmeermöwen und 15 Sturmmöwen am Faiminger Stausee. Am 26.1. waren es am Leipheimer Stausee 3,6 Zwergsäger, 1

Bachstelze, am Günzburger Stausee 11 Brandgänse, am Offinger Stausee 1,4 Zwergsäger und am Oberelchinger Stausee 1 Bachstelze.

Am 28.1. sah Eugen Engenhardt mindestens 200 Ringeltauben im Industriegebiet in Neu-Ulm sowie 2 Rotmilane in Nersingen und 8 Rotmilane bei Oxenbronn/Kötz. Am selben Tag beobachtete ich 276 Blässgänse und zwei Rohrhammern im Gundelfinger Moos.

An meinen Futterstellen in Oberfahlheim überwintern immer wieder auch größere Trupps von normalerweise wegziehenden Vogelarten, z.B. 28 Kernbeißer am 7.2. und 52 Stieglitze am 11.2.

Im Gegensatz zur geringen Zahl überwinterner Singschwäne wurden auf dem Heimzug einige mehr festgestellt: 2 ad. am 6.2. am Oberelchinger Stausee, 22 ad. und acht juv. am 8.2. im Asselfinger Moos, vier ad. am 12.2. und einen ad. am 22.2. am Plessenteich.

Zu den ersten regelmäßigen Rückkehrern und Durchzüglern gehören die Kiebitze. Gabi Fetcher sah am 8.2. die ersten 8 am Plessenteich. Am 20.2. waren es hier 88, am 23.2. 150 Kiebitze. Zur gleichen Zeit erscheinen die Stare aus dem Süden (gelegentlich überwintern auch kleine Trupps in unserem Raum). Ich sah am 15.2. im Asselfinger Moos 63 Stare, im Gundelfinger Moos mindestens 100. Weitere Frühjahrsdurchzügler oder Rückkehrer waren am 25.2. am Plessenteich 1,0 Bergente und am 28.2. 1 Goldregenpfeifer, 1 Großer Brachvogel und 393 Lachmöwen.

Frühjahr 2019

Im März ziehen vor allem Vögel durch oder kehren zurück, die im südlichen Mitteleuropa und im Mittelmeerraum überwintern, z.B. am 1.3. im Gundelfinger Moos 28,15 Kolbenenten, 58 Pfeifenten, 1,0 Mittelsäger und 12 Rohrhammern, am 11.3. am Plessenteich 65 Bluthänflinge, am 18.3. im Langenauer Ried 1,0 Merlin, am 21.3. im Gundelfinger Moos 28 Kampfläufer, 31,29 Löffelenten, am 23.3. am Ples-

senteich zwei Flussregenpfeifer und elf Schwarzkopfmöwen, am 27.3. bei Weißingen ein Fischadler und am 28.3. am Plessenteich eine Uferschnepfe.

Im April verstärkt sich der Zug, es erscheinen immer mehr Rückkehrer aus den Tropen: am 6.4. im Finniger Ried 0,1 Merlin, am 14.4. am Plessenteich ein Fischadler, am 15.4. im Gundelfinger Moos zwei Rotschenkel, 1 Teich- und 1 Bruchwasserläufer, ein Grünschenkel, drei Dunkle Wasserläufer, zwei Kampfläufer, am 22.4. am Plessenteich ein Ohrentaucher im Prachtkleid und am 24.4. bei Langenau 0,1 Rotfußfalke.

Weitere Durchzügler und Heimkehrer im Mai waren z.B. am Plessenteich eine Weißbartseeschwalbe am 3.5., ein Nachtreiher am 4.5., zwei Temminck-Strandläufer am 15.5. und ein Kuhreiher am 20. und 23.5, im Asselfinger Moos am 14.5. 0,1 Rotfußfalke.

Sommer 2019

Überraschend tauchten zur Brutzeit in den Wiesen unterhalb des Klosters Wiblingen Wachtelkönige auf. In den Jahren zuvor konnten sie hier nie nachgewiesen werden. Im gesamten Juni konnte man bis zu drei balzrufende Exemplare hören. Da die Wachtelkönige bei uns zur Brutzeit sehr selten geworden sind, genießen sie besonderen Schutz: Die Wiesen, in denen sie rufen und daher auch brüten könnten, dürfen erst im Spätsommer gemäht werden. Trotz großzügiger Entschädigungsangebote der Unteren Naturschutzbehörde Ulm war der betroffene Landwirt nur sehr widerwillig bereit, diese Auflage zu erfüllen. Sie sei für ihn existenzbedrohend. Zwei Jahre zuvor gab es dagegen bei einem Brutvorkommen von acht Wachtelkönigpaaren im Blautal eine gute Zusammenarbeit mit den Landwirten.

Sehr positiv zu bewerten ist dagegen der Bau eines großen Brutfloßes für Flusseeeschwalben durch die Firma Fetzer an einem Baggersee zwischen Günzburg und Gundelfingen. Die Firma stellte das Floß selbst her und brachte es aus – ein voller Erfolg. Auf

diesem Floß und einem kleineren alten daneben brüteten 25 Paare und zogen 30 Junge erfolgreich auf.

Am 28.6. konnten auf einem Nachbarsee vier gerade flügge Schellenten beobachtet werden. Sie wurden wohl hier oder in unmittelbarer Nähe erbrütet.

Spätestens Ende Juni, oft schon ab Anfang des Monats setzt der herbstliche Vogelzug ein, z.B. am 28.6. im Gundelfinger Moos 38,10 Kolbenenten, fünf Große Brachvögel, drei Bruchwasserläufer, zwei Grünschenkel, ein Dunkler Wasserläufer und ein Kampfläufer. Für viele Vögel sind aber Juni und Juli noch Brutzeit, z.B. für die Bienenfresser. Sie sind dann noch ortsgebunden. Walter Beismann erfasste nördlich von Gundelfingen 82 Brutpaare, die wohl auch erfolgreich Junge aufzogen, trotz massiver Störungen durch Fotografen, gegen die sogar die Polizei einschreiten musste.

Am 1.7. wurde am Plessenteich ein Löffler auf dem Zug festgestellt, am 11.7. vier Seidenreiher im Gundelfinger Moos. Im August verstärkte sich der Zug, z.B. am 1.8. im Gundelfinger Moos ein Seidenreiher, ein Tüpfelsumpfhuhn, sechs Bekassinen, sechs Flussregenpfeifer und 13 Bruchwasserläufer, am 15.8. dort ein Seidenreiher, 18 Bekassinen, zehn Bruchwasserläufer, zwei Rotschenkel, ein Grünschenkel und ein Dunkler Wasserläufer.

Herbst 2019

Im September verlassen uns vor allem die Fernzieher. Am 12.9. machte in Oberfahlheim ein Baumfalke Jagd auf eine Zuggesellschaft von 40 Rauch- und 40 Mehlschwalben. Am 13.9. tauchten hier ein Mauersegler und eine Uferschwalbe auf, zugleich mit 80 Rauch- und 30 Mehlschwalben. Am 19.9. beobachtete ich 23 Löffelenten, 107 Kiebitze, einen Sandregenpfeifer, sieben Bekassinen, einen Grünschenkel, drei Dunkle Wasserläufer und vier Kampfläufer an einem Baggersee im Gundelfinger Moos.

Im Oktober ziehen die Vögel weg, die im Mittelmeergebiet überwintern. Am 8.10. überflogen vier Heiderlärchen Oberfahlheim, am 11.10. jagten ein Merlin im Ramminger Moos und eine Rohrweihe im Asselfinger Moos. Im Gundelfinger Moos wurden 179 Kiebitze, ein Sichelstrandläufer, 34 Alpenstrandläufer und ein Knutt beobachtet. Am 18.10. beobachtete ich zusammen mit Eugen Engenhardt im Donaumoos zwischen Unterelchingen und Gundelfingen 146 Silberreiher und im Langenauer Ried über 210 Feldlerchen.

Winter 2019

Im November ziehen die letzten Zugvögel ab und die ersten Wintergäste ein, z.B. am 1.11. am Plessenteich drei Alpenstrandläufer, zwei Hohltauben, 128 Ringeltauben und 132 Wacholderdrosseln. Am 7.11. gab es im Gundelfinger Moos 24 Kiebitze, einen Großen Brachvogel, fünf Dunkle Wasserläufer, einen Knutt, 16 Alpenstrandläufer und zwei Blässgänse, am gleichen Tag 20 Kraniche im Asselfinger Moos. Die Greifvogeltaxierung über 34,5 km im Donaumoos ergab 78 Mäusebussarde, einen Rotmilan, zwei Kornweihen und 19 Turmfalken, 22 Graureiher, 58 Silberreiher und 87 Stare. Am 20.11. standen 310 Kraniche im Ramminger Moos.

Im Dezember 2019 zogen noch weitere Wintergäste ein, und die Linientaxierung am 14.12. ergab 25 Mäusebussarde, vier Kornweihen und fünf Turmfalken, sowie sechs Graureiher, 41 Silberreiher, acht Weißstörche und 170 Wacholderdrosseln. Zu guter Letzt erschien im Dezember in Oberfahlheim unerwartet eine regional vom Aussterben bedrohte Vogelart: eine Familie von neun Rebhühnern – Beobachtungen am 1., 14., 16. und 30. Dezember!